

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmern und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reclamen in redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditoren: Wörthwinger 12.
Gr. Wirtsch. 47.

Erster Jahrgang.

Nr. 221.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 22. September

1877.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“

Wir bitten unsere answärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde. Eine Veränderung der Bestellung zieht bekanntlich bei der Post besondere Unkosten nach sich.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt bei der Expedition in Halle 2 Mark, bei allen Kaiserl. Postanstalten von 1. October ab einschließlich der Postprovision 2 Mark 50 Pf. Der Postamtzuschlag in die bei dem großen Verkefretre der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg haben, beträgt die Gebühr 15 Pf. für die Spaltzeile.

Die Saale-Zeitung hat unter sorgfältiger Berücksichtigung der Bedürfnisse ihres Leserkreises fortwährend ihren Inhalt erweitert und wird nach wie vor bestrbt sein, durch sorgfältige und zuverlässige Berichterstattung, sowie durch mannigfaltige und übersichtliche Gestaltung des Stoffes allen billigen Anforderungen zu genügen.

In einer der ersten Nummern des neuen Quartals wird der Abdruck der „Herodias“

„Herodias“

von W. Höffer

kommen. Diese neue, spannende Novelle wird bei unsern Lesern ohne Zweifel denselben Beifall finden, dessen sich die von uns früher gebrachten Erzählungen desselben Verfassers: „Ein Schatz“, „Am Abgrund“, „Derne Schatten“ zu erfreuen haben.

Redaction und Expedition der Saale-Zeitung.

Das Heer der Türken

in seiner gegenwärtigen Beschaffenheit.

Schon im vorigen Jahr, als die drohende Gefahr eines Krieges zwischen Rußland und der Türkei immer näher zu rücken schien, machte der sachkundige Militärchriftsteller J. von Wiede in einer auch von uns wiedergegebenen Darstellung darauf aufmerksam, daß die Kriegstüchtigkeit des türkischen Heeres vielfach ganz bedeutend unterschätzt werde, und zwar nicht allein von russischen, sondern ebenso häufig auch von europäischen Officieren. Die Erfahrung hat inzwischen gesprochen. Diese Fehler wegen ihres unrichtigen und nicht im allerhöchsten Grade für eine glänzende Parade geeigneten Aussehens oft bewacht. Amnes zeigte sich bisher in allen Operationen der türkischen Vorkämpfer, besonders bei den verschiedenen Hieben der Kriegstüchtigkeit wie letztere und gibt einen Einblick ab, der nicht nur in mindestens zu verachten ist. Freilich eine Paradearmee soll auch jetzt die türkische Armee noch nicht geworden sein und wird dies auch, wie der genannte Schriftsteller in einem neuerdings in der „A. A. Rg.“ veröffentlichten Aufsatz sagt, für alle Zukunft niemals werden, und in den Salons als elegante Tänzer oder glänzende militärische Staffagen paßt die große Mehrzahl ihrer Officiere nicht im allermindesten. Wer die wahre Kriegstüchtigkeit eines Heeres richtig beurtheilen will, der muß vor allem die Charaktereigenschaften des Volkes, aus welchem es hervorgeht genau studiren, denn ein Heer der jetzigen Zeit — in der alle fremden Soldaten aufwachen — ist nichts anderes als die in seine militärische Form gebannte und durch bestimmte strenge Gele-

geregelte Volkstrafe. So kam eine Armee, welche aus lebhaften Südländern besteht äußerlich ungebundener und formloser auszusehen, wie z. B. bei französischen, italienischen und spanischen Truppen hinsichtlich dieß der Fall ist, und kann doch die gleiche Kriegstüchtigkeit für den wirklichen Kampf besitzen, als ein aus Nordländern gebildetes Heer, das stramm und fest steht muß, wenn es etwas taugen soll, z. B. deutsche, englische, russische Truppen.

Wer nun den wirklichen Kriegswert des türkischen Heeres richtig beurtheilen will, der muß vorerst den Charakter des Orientalen genau kennen, oder er wird niemals zu einem befriedigenden Resultat gelangen. Ihre Hauptkraft zieht die jetzige türkische Armee entschieden aus dem religiösen Fanatismus ihrer Soldaten und Officiere. Nichts macht den Soldaten gehorsamer selbst gegen die strengsten militärischen Verordnungen, gleichgültiger gegen alle Beschwerden, abgesehen gegen alle Strapazen und mühsamer um sich ohne Furchen und Bedenken selbst in das heftigste Schlachtgetöse zu stürzen, als wenn er seine Religion für gefährdet glaubt und helfen darf dieselbe durch seine Kriegstüchtigkeit mit retten zu helfen. Bei den Türken aber ist diese religiöse Fanatismus jetzt im höchsten Grade vorhanden. Sie glauben, daß die Musen den Voham-mekanismus ausrotten wollen, und die Gebote des Korans, die sie streng befolgen, werden ihnen bestimmt vor, für dessen Rettung alles zu erdulden und selbst den Tod nicht zu scheuen, da sie dann nur desto früher die ewigen Freuden des Paradieses genießen werden. Gerade hierin liegt jetzt mit der Hauptkraft des türkischen Heeres, und hierdurch allein ist es nur möglich, daß Truppen, welche nun schon seit 20 Monaten keinen regelmäßigen Sold mehr empfangen haben, sich unangefochten gegen die bedeutende feindliche Übermacht schlagen und niemals Wankern, Widerreglichkeiten oder Desertionen stattfinden. — Eine zweite Eigenschaft, welche die Türken im allgemeinen zu vortheilhaftem Geboten macht, sind ihre körperliche Fähigkeit, ihre geringe Nervosität und ihre fast fabelhafte Bedürfnislosigkeit, von der wir in Deutschland kaum einen Begriff haben. Die Soldaten sind im allgemeinen nicht groß, sehen eher schwächlich als besonders stark aus, können ganze Tage lang faul unterliegen und ihre Freunde im süßen Kos feilen, so daß man sie fast für stumpfsinnig halten möchte, begeben aber eben wieder, wenn es sein muß, Knochen und Muskeln wie aus Stahl und Eisen, und sind im Stande Tagelang 5-6 Meilen täglich zu marschiren, ohne eine andere Nahrung als eine Handvoll gedörrtes Reis, eine kleine Zasse schwarze Kasse und einen trocknen Mühlstein zu verlangen.

Als vor einigt den ganzen Vorkampf auf einer militärischen Weise durchzogen, ließ einige Coorps von 6 türkischen Infanterien den ganzen Tag bergauf bergab neben untern Felsen fort, die armen Kerle legten täglich 5-6 Meilen zurück und waren äußerst dankbar und vergnügt wenn wir ihnen am Abend einige Extralassen schwarzen Kaffees, etwas Tabak und hier und da ein Stückchen Pannmehlreich schenkten.

Die gänzlich Entschamtheit vom Genuß geistiger Getränke ist ebenfalls ein ungeweiner Vorzug der türkischen Soldaten. In allen europäischen Armeen, vorzugsweise in der englischen, russischen, schwedisch-norwegischen und auch deutschen bildet Trunkenheit mit den Hauptfeind der Soldaten; über die Hälfte aller Verzeihen, und somit auch Verwundungen erfolgt wegen dieses Falles und auch die körperliche Kraft und Ausdauer vieler wird durch das unmäßige Trinken ungemein geschwächt.

Unschlagbare Nachtheile der türkischen Truppen sind ihre Ungeübtheit in größeren taktischen Manövern und ihre Schwerfälligkeit in der Ausführung complicirter Bewegungen, wodurch

besonders auch ihre Brauchbarkeit für eine reguläre Feldschlacht im offenen Terrain ungemein verringert wird; ferner ist große Nachlässigkeit im Vorposten- und Sicherpostendienst, weshalb sie sich so leicht überfallen lassen; ihre bedeutende Schwerfälligkeit im Ausweichen erringener Vorteile und Langsamkeit in der Verfolgung des geschlagenen Feindes, und endlich eine ungemein geringe Bildung fast sämtlicher Officiere, mit sehr vereinzelten Ausnahmen. So ist im allgemeinen die Mannschaft durchschnittlich von höherem Werth als die Officiere, so müthige Männer letztere auch fast stets zu sein pflegen.

Die beste Waffengattung des türkischen Heeres, welche auch die meisten wenigstens einmigen gebildeten Officiere besitzt, ist entschieden die Artillerie, welche gewöhnlich außerst sicher zu schießen pflegt. Dann folgt die reguläre Infanterie, und auf letzter Stufe steht die reguläre Infanterie-Cavallerie, welche geschlossene Bewegungen nur sehr mittelmaßig ausführen, und eine kräftige Attacke schon wegen ihrer kleinen, leichten, wenn auch sehr ausdauernden, Pferde nicht machen kann.

Selbst im Seraschier- oder konstantinopel dürfte man augenblicklich seinen richtigen Rapport über die wirkliche Stärke der türkischen Armee besitzen, da genaue Listen darüber nicht geführt werden, und eine Schätzung hierin und strengere Controle, wie solche in Deutschland besteht, auch nicht einmal annähernd bekannt ist.

Nach den amtlichen Listen vom Juli zählte die Armee 485,000 Mann Infanterie, 17,000 Mann Reiterei, 644 Feldgeschütze und 2900 Stellungsgeschütze, die zur Verwendung tauglich waren, darunter an 300,000 regulärer Truppen aller Waffengattungen, die andern sind irreguläre Schwärme aus allen möglichen Provinzen des Reiches. Die Verluste, welche die Türken bisher an Toden, Verwundeten und Kranken erlitten haben, werden von englischen Officieren auf 50 bis 60,000 Mann geschätzt (gewiß weit dieß Niemand), doch sind letztere der Ansicht, daß die Ergänzungsmanufakturen eine bedeutendere Zahl als die Verluste ausmachen, da besonders aus Ägypten beständig viele Freiwillige zufließen.

Die Bekleidung der meisten türkischen Truppen soll jetzt sehr mangelhaft und abgeriffen sein, auch Compagnien der Infanterie sollen fast barfuß laufen. Auch an Verzeihen, Tornieren und sonstigem Ausstattungs-material soll es bereits sehr fehlen, wie denn auch die Artillerie und Cavallerie bereits viel abgetriebene Pferde besitzen, obgleich aus Klein-Asien und Arabien stets neue Rekonen bezogen werden. Die Subaltern-Officiere bis zum Hauptmann sind bis jetzt durchweg chemalige Unterofficiere, die oft nur mühsam lesen und schreiben können, da die Armee in den Kämpfen des vorjährigen und diesjährigen Feldzugs bereits an Officieren einen solchen Verlust erlitten, daß man alle halbwegs fähigen und gebildeten Officiere bereits zu Staffofficieren befördert hat.

So gewährt dem Auge nach das jetzige türkische Heer, welches gegen die Musen in jede Seite, keineswegs einen besonders betriebliehen Anblick, und ein oberflächlicher Beurtheiler würde leicht geneigt sein, seinen wahren Werth für den eigentlichen Krieg zu unterschätzen; wer aber seinen wirklichen Kern richtig zu erkennen vermag, der wird das Urtheil abgeben müssen, daß es ungemein tüchtige Kräfte besitzt und besonders bei der Vertreibung des eigenen Vaterlandes das Größte leistet, was man von den besten Truppen Europas erwarten darf.

Auf falschen Wegen.

Novelle von Stanislaus Graf Grabowski.

(Fortsetzung.)

Schließlich kam es zu immer erregteren Szenen zwischen ihnen, denn das Gefühl ihrer Unschuld empörte sich nun auch, und sie wollten wieder oder vermochte sie ihn nicht werden zu lieben. Im zweiten Male sollte sie nicht wieder Mutter werden, und schließlich trug dies gerade nicht wenig zu der ungerechten Behandlung durch ihren Geliebten bei.

Pater Eustache begann in der That ihrer überdrüssig zu werden; vielleicht sagte er sich auch oder suchte sich wenigstens in seiner Entschuldigun zu überreden, daß der intime Umgang mit ihr ihn leicht compromittiren könne, da Madeleine und Antoine Ducrest beide Kennntnis erbeuten hätten, sich an ihm zu rächen.

Andere, große Pläne gingen auch in seinem Kopfe herum; seine ersten ihm schon wie eine lästige Fessel bei Ausübung der Pflichten; er wünschte sich ihrer zu entziehen, freilich auf einen andern Ort, wie man zu sagen pflegt. Die Dienste, die er seinem Orden bisher geleistet hatte, empfanden ihn für eine höhere Stellung in demselben, und er wollte dorthin gehen. Er sah in jenem Orden die Vollziehung der Verträge zwischen dem Herzog de Roche-Amon und Madeleine d'Herbilly zugesagt, und hatte, war allerdings mit Dank anerkannt worden, aber eine solche Intrigue konnte auch jeder geschickte Mönch durchzuführen. Pater hatte den Erwartungen, die er auf ihn hatte, nicht genügend entsprechen; er wollte durch ihn eine einflussreiche Stellung am kaiserlichen Hofe erreichen, indem der kaiserliche Kammerherr würde sich selbst durch seinen rechten Einfluß zu verschaffen und war zu leichtfertig, um ihn zu unterthügen; wenn er seinen alten Lehrer auch äußerlich noch alle Achtung entgegen, so zog er sich doch immer mehr von einer vertraulichen Lebensgemeinschaft mit demselben zurück.

Er dachte hier einer Mittelperson, und wenn Pater Madeleine die Hoffnung hegte, Madeleine werde ihm zu Diensten können, so konnte jetzt natürlich seine Rede mehr

davon sein. Deshalb eben überließ er sie ruhig ihrem Verhältnisse zu Doctor Ducrest, und der abscheuliche Plan reifte in ihm, den Herzog mit Vene zusammenzuführen und ihn durch sie beherrschn zu lassen, selbstverständlich ganz in seinem Sinne und unter seiner Leitung.

Mit dem Herzoge konnte er dabei wohl leichtes Spiel haben, denn der künftige Mensch machte nur zu gern die Bekanntschaft einer schönen, jungen Frau oder eines jungen Mädchens; der Eustache mußte wohl, daß er mit Vene einen ernstern Kampf zu bestehen haben würde.

Er begann damit, daß er Victor einige Male in seine Villa einführte; ihm gegenüber blieb er bei der Beschränkung, Vene sei seine Nichte und er in Betreff eines ärztlichen Verhältnisses zu ihr schmachlos von Ducrest und Madeleine verheimlicht worden; auch gab er dem Herzog deutlich genug zu verstehen, er würde sich sehr dadurch geschmeichelt fühlen und durchaus Nichts dagegen haben, wenn derselbe sich herablassen wollte, seine Augen anerkennend auf Vene's Schönheit zu werfen. Daran setzte es denn auch nicht; der Herzog fand sie ganz entzückend und machte ihr in seiner ungerirten Weise sehr bald Hof.

Vene fühlte sich anfänglich darüber mehr verwundert als begehrt. Der Herzog war so häßlich und, trotz aller seiner Bemühungen, so wenig liebenswürdig, daß sie sich gar nicht vorstellen konnte, worauf es eigentlich abgesehen war; wie hätte sie es auch für möglich gehalten, daß Pater Eustache ein so schändliches Spiel mit ihr zu treiben im Verstande sei. Der Vektor gab ihr auch noch nicht die letzte Andeutung; er wollte, sie solle sich erst an die Persönlichkeit des Herzogs gewöhnen, um seinen Vorstoß nachher desto weniger unannehmbar zu finden. Während er Madeleine in ihren Augen immer tiefer herabsetzte, suchte er Victor zu erbeuten und Mittel wegen seiner unglücklichen Ehe in ihr zu erwecken. Es schien, daß Victor in der Villa nur Erholung von den Stürmen in seinem eigenen Hause suchte; er wurde sich wirklich eine Art Interesse bei Vene zu gewinnen.

Allmählich konnte ihr aber die Augen doch aufgehen. Daß Pater Eustache in seiner Gegenwart die unumwundenen Subtilitäten dulde, die ihr der Herzog zutrug, daß er selbst darauf anspielte, welche vortheilhaften Einfluß sie auf Vene

ausüben könne, und sie ermunterte, ihm entgegenzukommen, machte sie immer mehr süchtig und ließ wenigstens die Ahnung einer Absicht in ihr aufkommen, die sie auf das Tiefste erregen und empören mußte.

Victor, der nicht an lange, mühevolle Bewerbungen um die Gunst des schönen Geschlechtes gewöhnt war, ließ sich nun auch bald von seiner zur Leidenschaft angewandenen Ungebild fortreißen; ohne Pater Eustache's Zustimmung machte er eines Tages Vene's Erklärungen und Anträge, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen, jedoch eine entscheidende und auch heftige Zurückweisung erlitten. Velebitig zog er sich zurück und verließ sofort die Villa, aber nicht, ohne vorher Vene einen Blick in seine Verabredung mit Pater Eustache werfen zu lassen.

Sie war fast außer sich darüber. An diesem Tage hatte der Herzog sie allein besucht, was ihr schon auffällig gewesen; ihr Geliebter war erst Abends zu erwarten. Sollte dies eine absichtliche Anordnung gewesen sein? — sie konnte es fürchten, dennoch irrte sie sich mit aller Kraft gegen den Gedanken, Pater Eustache könne sie wie eine Waare einem Anderen verkaufen lassen.

In fieberhafter Ungebild sah sie seinem Eintreffen entgegen; es mußte jetzt zu einer offenen Erklärung zwischen ihnen kommen, und sie war entschlossen, wenn ihr auch das Herz darüber brechen sollte, ihm und ihrer ganzen bisherigen Lebensstellung zu entsagen, wenn sich der ungeheuren Verdacht bestätigen sollte.

Pater Eustache kam mit der ruhigen Miene von der Welt. Er hatte bereits den Herzog gesprochen und demselben Verzeihen wegen seiner Uebertretung gemacht, aber Vene konnte ihm nicht anerkennen, daß er von dem Geschöphen Kenntnis hatte.

Als sie ihm mit Thränen in den Augen entgegenkam, und von einer ihr widerfahrenen Velebitig sprach, lächelte er nur und meinte, man dürfe es mit großen, verwöhnten Herren nicht so genau nehmen.

„Ich habe schon längst bemerkt“, sagte er hinzu, „daß der Herzog sterblich in Dich verliebt ist; doch was thut das? Wenn Du eine kluge Frau bist, wirst Du daraus Vorteile ziehen, die auch mir zu Gute kommen, und behält es doch

Todesfälle.

Am 17. ds. nach langer Krankheit in München der nächst...
Am 15. d. M. nach langen Leiden ein berühmter englischer Komiker...

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.
Am 18. Magdeburg wird die Zahlungsanweisung der Bankfirma Friebe u. Co. gemeldet.

Vermischtes.

Die beiden Wörder der Wirtin Meidinger auf dem...
Die Regierung des Herzogthums Sachsen-Altenburg wird dem...
Die Königin-Witwe Marie von Sachsen soll dem Prinzen Georg zum Unverleihen eingeweiht und außerdem...
Die beiden Wörder der Wirtin Meidinger auf dem...
Die Regierung des Herzogthums Sachsen-Altenburg wird dem...
Die Königin-Witwe Marie von Sachsen soll dem Prinzen Georg zum Unverleihen eingeweiht und außerdem...
Die beiden Wörder der Wirtin Meidinger auf dem...
Die Regierung des Herzogthums Sachsen-Altenburg wird dem...
Die Königin-Witwe Marie von Sachsen soll dem Prinzen Georg zum Unverleihen eingeweiht und außerdem...

Wort.) In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...
In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...
In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...
In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...
In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...
In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...
In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...
In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...
In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...
In der Nacht zum Montage ist der Viehhändler...

(Todesfälle.) Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...
Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...
Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...
Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...
Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...
Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...
Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...
Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...
Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...
Am 18. September wurde vor dem Schirmerger...

Wasserstands-Nachrichten.

Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.
Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.
Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.
Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.
Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.
Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.
Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.
Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.
Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.
Saale Halle, 20. Sept. 11.6. Unterh. 1.66. 21. Werra, 1.64.

Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...
Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...
Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...
Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...
Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...
Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...
Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...
Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...
Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...
Seute Nachmittags 1 Uhr rückte das 2. Bataillon...

Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...
Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...
Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...
Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...
Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...
Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...
Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...
Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...
Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...
Die am 18. d. M. stattgefundene General-Verammlung des...

Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...
Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...
Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...
Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...
Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...
Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...
Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...
Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...
Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...
Bei dem Gemüthlichen des Vorwerts Grünau bei Delfzig...

Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...
Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...
Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...
Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...
Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...
Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...
Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...
Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...
Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...
Die Fahrgänge und der Schiffsverkehr in Uebigau bei...

Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...
Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...
Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...
Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...
Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...
Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...
Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...
Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...
Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...
Stenburg, 20. Sept. Bei der letzten benutzten Stadt-...

Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...
Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...
Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...
Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...
Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...
Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...
Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...
Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...
Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...
Zu dem in Nr. 214 d. Ztg. berichteten Unglücksfälle auf...

Die gewerbliche Ausstellung

von Lehrlings- und Gehilfenarbeiten für Halle und den Saalkreis (22 Gewerke)

wird eröffnet in „Müller's Bellevue“ Sonnabend den 22. September er., Vormittags 11 Uhr, und dauert bis Dienstag den 25. September.

Eintrittsgeld: Sonnabend 1 Mark, Sonntag und Montag 50 Pfg., Dienstag 30 Pfg. Die Aussteller haben gegen Vorzeigung eines von ihrem Meister auszustellenden Scheines freien Zutritt. — Loose zur Ausstellungs-LOTTERIE an der Kasse à 1 Mark. Dagegen der Plan der Verloosung und das Preisrichter-Verzeichniß.

Das Comité.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Einreichung von Vorschlags-Offerten für die Menage des unterzeichneten Truppenbataillons in Folge Ausfertigung in Nr. 213 d. Ztg. wird...
Der Termin zur Einreichung von Vorschlags-Offerten für die Menage des unterzeichneten Truppenbataillons in Folge Ausfertigung in Nr. 213 d. Ztg. wird...
Der Termin zur Einreichung von Vorschlags-Offerten für die Menage des unterzeichneten Truppenbataillons in Folge Ausfertigung in Nr. 213 d. Ztg. wird...
Der Termin zur Einreichung von Vorschlags-Offerten für die Menage des unterzeichneten Truppenbataillons in Folge Ausfertigung in Nr. 213 d. Ztg. wird...
Der Termin zur Einreichung von Vorschlags-Offerten für die Menage des unterzeichneten Truppenbataillons in Folge Ausfertigung in Nr. 213 d. Ztg. wird...

Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule,

grosse Märkerstrasse 10, beginnt ihren Winter-Cursus am 8. October. — Anmeldungen werden...
grosse Märkerstrasse 10, beginnt ihren Winter-Cursus am 8. October. — Anmeldungen werden...
grosse Märkerstrasse 10, beginnt ihren Winter-Cursus am 8. October. — Anmeldungen werden...
grosse Märkerstrasse 10, beginnt ihren Winter-Cursus am 8. October. — Anmeldungen werden...
grosse Märkerstrasse 10, beginnt ihren Winter-Cursus am 8. October. — Anmeldungen werden...

Fritz Reuter's sämtliche Werke

Billige Volksausgabe, 1. Lieferung, Preis 75 Pfg.
Billige Volksausgabe, 1. Lieferung, Preis 75 Pfg.
Billige Volksausgabe, 1. Lieferung, Preis 75 Pfg.
Billige Volksausgabe, 1. Lieferung, Preis 75 Pfg.
Billige Volksausgabe, 1. Lieferung, Preis 75 Pfg.

Schröder & Simon in Halle.

C. Döltzsch'scher Färberei, kl. Brauhansg. 21, empfiehlt sich im Färben, Denden, Decatiren, Pressen und Waschen.

Submissions-Ausschreiben.

Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...
Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...
Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...
Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...
Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...
Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...
Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...
Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...
Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...
Zum Neubau einer neuen Waschanstalt zur Zerrn-Anstalt bei...

im Wege der Submission vergeben werden...
im Wege der Submission vergeben werden...
im Wege der Submission vergeben werden...
im Wege der Submission vergeben werden...
im Wege der Submission vergeben werden...
im Wege der Submission vergeben werden...
im Wege der Submission vergeben werden...
im Wege der Submission vergeben werden...
im Wege der Submission vergeben werden...
im Wege der Submission vergeben werden...

Galle a/S., den 19. September 1877.

Die Provinzial-Bau-Inspection Halle.

Ein tafelförmiges Instrument, für Anfänger passend, Preiswerth zu vert.
Ein tafelförmiges Instrument, für Anfänger passend, Preiswerth zu vert.
Ein tafelförmiges Instrument, für Anfänger passend, Preiswerth zu vert.
Ein tafelförmiges Instrument, für Anfänger passend, Preiswerth zu vert.
Ein tafelförmiges Instrument, für Anfänger passend, Preiswerth zu vert.

Ein großartiger Erfolg...
Dieses verlässliche populäre...
Dr. Airy's Naturheilmethoden...
Dieses verlässliche populäre...
Dr. Airy's Naturheilmethoden...
Dieses verlässliche populäre...
Dr. Airy's Naturheilmethoden...
Dieses verlässliche populäre...
Dr. Airy's Naturheilmethoden...
Dieses verlässliche populäre...
Dr. Airy's Naturheilmethoden...

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Leinen- u. Wäsche-Geschäft**, früher gr. Ulrichsstrasse Nr. 55, befindet sich von heute ab **Markt Nr. 18**, neben der Hirschapotheke.
 Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen hiernit meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich meine werthen Kunden, mir dasselbe auch ferner im neuen Local entgegenbringen zu wollen.
 Halle a/S., den 22. September 1877. Mit vorzüglicher Hochachtung
Ida Böttger.

Klos & Co.

Den Empfang der neuesten Herbst- und Winterstoffe erster Bezugsquellen des In- und Auslandes zeilen wir hierdurch ergebenst an und empfehlen die neuesten Moden feiner Herren-Garderobe fertig und nach Maas zu wirklich auffallend billigen Preisen. Bei Comptant-Zahlung vergüten wir noch 4% Rabatt.

Leipzigerstraße
 Nr. 5.

Beinkleider

aus bestem Vordand, weiß und farbig, für Damen und Herren. Flanell- und Filz-Röcke bester Güte, Barchende und Planelle, sowie amerikanischen Pelz-Körper (ein ganz vorzüglich schöner Stoff zu Damen-Beinkleidern) empfiehlt äußerst preiswürdig

C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,
 ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.



W. Tornau,

Büchsenmacher, Halle, 89, Leipzigerstraße 89, empfiehlt seine seit Jahren anerkannt gut schießenden Gewehre verschiedener Systeme in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen.
Teschings, Revolver, Jagdutililien.
 Patronen werden mit höchster Genauigkeit angefertigt. — Alte Gewehre u. Waffen in Zahlung angenommen. — Garantie selbstverständlich.

Die Niederlage der



Kais. Königl. Landesbefugten
Münchengeräther Schuhwaarenfabrik
 Halle a. S., Poststr. 3
 empfiehlt ihre vorzuziehende Lager aller Sorten

Schuh- und Stiefelwaaren
 für Herren, Damen und Kinder.
 Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Filz- und Stoffhüte

Jeder Art werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Facons modernisiert. Neue Filz-, Stoff- und Sammethüte für Herren, Damen u. Kinder sowie Kinon-Facons empfiehlt billig die Hutfabrik von **A. Lehmann, Schmeerstr. 31.**

Die Filiale Halle a/S., gr. Steinstraße 10, der Seifenfabrik von **C. W. Oehmig-Weidlich** in Zeitz, bringt ihre Fabrikate in **Wash- u. Toilette-Seifen** in empfehlender Erinnerung. Neben dem Detailverkauf in unserer Filiale, gr. Steinstr. 10, haben wir jetzt auch einen „**Engros-Verkauf**“ eingerichtet.

Bei Entnahme von 5 Kilogr. an ermäßigten sich die Detailpreise sehr bedeutend, und von 12 1/2 Kilogr. an treten die äußersten Engros-Centime-Preise ein.
 Wiederverkäufer in guten reinen Washseifen bitten wir, in unserer Filiale anzufahren, und werden denselben die äußersten Engros-Preise gestellt werden.

Seifenfabrik von **C. W. Oehmig-Weidlich** in Zeitz.
 (Gegründet im Jahre 1807.)

Einladung zum Abonnement auf den

„Stadt- und Landboten,“ Zeitung und Anzeiger.

Der Stadt- u. Landbote erscheint wöchentlich 3mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Er bringt eine Uebersicht der politischen Tagesereignisse, land- und volkswirtschaftliche Mittheilungen, Kunst- und Literaturnotizen; ferner sorgt für die Unterhaltung ein reichhaltiges feuilleton. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 90 Pfg., mit illustrirtem Unterhaltungsblatt 1 M. 25 Pfg.
 Inserate finden bei der hohen Auflage eine weite und wirksame Verbreitung und wird die 4spaltige Corpuzzeile oder deren Raum mit 5 Pfg. berechnet.
 Druckstadt, im März 1877.

Expedition des „Stadt- u. Landboten.“

Um schnell damit zu räumen

offeriren wir als ganz besonders billig:

- Einen Posten schwerer gefrickter Herren-Unterbeinkleider, Paar nur 10 Sgr.
- Einen Posten Viogno- u. Merino-Gesundheitshemden f. Herren u. Damen, St. n. 15 Sgr.
- Einen Posten Herren-Schawlücher in Halbwole, Stück nur 4 Sgr.
- Einen Posten seidener Herren-Schawlücher, Stück nur 10 Sgr.
- Einen Posten Damen-Filz-Unterröcke, Stück nur 1 Thlr. 5 Sgr.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft

11. Große Ulrichsstraße 11.

Hannoversche

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Dem Herrn **Max Kefenstein** in Halle a. S. haben wir die General-Agentur für die Reg.-Bez. Merseburg und Suhl und Thüringische Staaten übertragen und unterfallen die dortigen Agenten unserer Gesellschaft der General-Agentur, was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen. Hannover, im September 1877.

Die Direction.
 B. Nülzen.

Auf Vorliegendes Bezug nehmend, bemerke hiermit, daß obige Gesellschaft nicht mit der früheren Norddeutschen Viehversicherung verbunden ist.
 Die Hannoversche Viehversicherungsgesellschaft basiert auf reellem Geschäftsgang, versichert zu normalen Prämien unter geringen Nebenkosten und ersucht prompt binnen 14 Tagen.
 Zum Wohlwollen von Versicherungsnehmer halte mich bestens empfohlen und stehe mit Rath und That, wie mit nächster Auskunft gern zu Diensten.
 Die Agenten werden an allen Orten unter günstigen Bedingungen von mir ange stellt und wollen Bestekanten sich diesbezüglich gefälligst an mich wenden.
 Halle a/S., im September 1877.

Die General-Agentur.
 Max Kefenstein.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Sähre anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:
 „Wieland“ 26. Septbr. „Suevia“ 10. October. „Erisia“ 24. October.
 „Geller“ 3. October. „Lessing“ 17. October. „Herder“ 31. October“
 und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Cajüte 500 Mart, II. Cajüte 300 Mart, Zwischendeck 120 Mart.
 Zwischen **Hamburg und Westindien**,
 Sähre anlaufend, nach verschied. Häfen Westindiens u. Westküste Americas
 „Vandalla“ 22. Septbr. „Franconia“ 8. October. „Alfemania“ 22. October“
 und weiter regelmäßig am 8. und 22. jeden Monats.

Nächere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in HAMBURG.
 Adressat: 33/34. (Telegraphen-Adresse: Bolten. Hamburg.)
 sowie in Halle a/S. der conc. Agent Max Kefenstein.

Cagliostro-Theater. Im Saale des „Kühlen Brunnen“ in Halle a. S.

wird Jentzsch genannt Jenocenzinski
Sonnabend den 22. u. Sonntag den 23. d. M.
 3 aussergewöhnliche Vorstellungen
der Wunder-Zauberkunst

mit Wirkung der **Electricität** und **Karicatur** oceanischen, verbunden mit dem wieder neu aufgetauchten **Tischrücken**. Zum Schluß das **Wunder** des 19. Jahrhunderts, welches hier noch nicht gezeigt und alles früher Geschehene übertrifft. Jentzsch hatte die hohe Ehre, im October 1870 im **Concert-Saale** zu Prag vor **Er. Maj. dem Kaiser** von Oesterreich Vorstellungen zu geben.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. I. Platz 50 S. II. Platz 30 S.
 NB. Um den Andrang der Kinder des Abends zu vermeiden, findet **Sonntag, Nachmittag 4 Uhr**, Vorstellung für Kinder mit Präsenzvertheilung statt. Entree 15 Pfg.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Reuter's Werke (Volks-Ausgabe) vorräthig bei C. Puppendorf, Buchhandlung, Rannischstraße 10.

Dauerhafte Filzschuhe
 mit Filz, Leder- u. Doppelsohlen
 sollen in Dutzenden und im Einzelnen
 ganz billig verkauft werden.
 L. Wedding, Leipzigerstr. 22.

Zu En-gros-Preisen empfiehlt

- Crespo, pr. Taufend 20 M.
- Nuevo Mundo „ 40 „
- Regalia „ 50 „
- Isolda „ 60 „
- Regalia „ 100 „

G. Gröhe
 104, Leipzigerstraße 104.

Glasermeister

offerirt Beschläge, als Fischbänder, Winkelbänder, Einlasssocken, Keilrader, Zungenrader, Sturmhauben, Fensterseisen etc. zu Fabrikpreisen

Die Eisenwaarenhandlung Hempelmann & Krause.

Tischlermeister

macht auf das große Lager in Raut- u. Möbelbeschlägen zu sehr billigen Preisen aufmerksam

Die Eisenwaarenhandlung Hempelmann & Krause.

Feine Bouquets, Kränze, Gatt-landen und andere Gärtner-Artikel liefert jeder Zeit

Die Gärtnerei in Goddula bei Dürrenberg

Dalena.

Zum **Erntedankfest** den 30. d. M. Nachmitt. 3 Uhr **Concert**, eingeleitet vom **Abbejener Berg-Orch.** Abends **Ball**, wozu freundlichst einladet
 W. Wendt.

Lebendorf im Gasthof zum Ausspann Sonntag den 30. Sept. Abends 7 Uhr

Ball,

wozu ich ergebenst einlade.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.
 Herrmann.

Sonntag den 21. Sept. von 3 Uhr an Gänse-Ausfesteln, wozu ergebenst einladet Fr. Schmidt in Dornitz.